

Volksbühne gegen Tribüne

Erregt debattiert man in Berlin die Vorgänge um die Tribüne, das wagemutigste, inszeniertüchtigste Berliner Theater. Es geht um das Zeitstück „Perspektiven“ des deutschen Autors Joachim Tettenborn — prinzipiell aber um die Frage: ob es künftig möglich ist, auf einem Theater im Westen ein echtes hochpolitisches Zeitstück zu spielen, ob die westdeutschen Theater weiterhin den Kurs einer nichtssagenden Unverbindlichkeit steuern, oder ob die Theater wieder mitten in der Zeit stehen.

Die Tribüne brachte das erste Zeitstück eines deutschen Autors heraus, das die Verhältnisse im Osten so zeigt, wie sie im Grunde genommen jetzt schon sind (was im Juli 1951 viele Teilnehmer des Kirchentages freimütig bekannten) — obwohl der Titel „Perspektiven“ ja wie bei Orwell erst auf eine drohende nahe oder ferne Zukunft weist. Die Berliner Volksbühne jedoch weigerte sich, dieses Stück zu übernehmen. Sie lehnte es ab, um, wie es in ihrem Schreiben an die Tribüne heißt, sich nicht „mitschuldig“ zu machen. Für die Volksbühne ist dieses Stück, entgegen den bekenntnishaften Aussagen **aller Menschen aus dem Osten, eine „Verzerrung**

östlicher Verhältnisse“. Daß so etwas in Berlin geschehen konnte, daß sich sogar eine Persönlichkeit wie Prof. Knudsen (Theaterwissenschaftler der Freien Universität) an der Ablehnung beteiligen konnte, ist bedauerlich. Die Berliner Tribüne ist nunmehr durch diesen unbegreiflichen Entschluß in ihrer Existenz bedroht. Eine Welle der Empörung geht durch die verantwortlichen Kreise Berlins. Kultursenator Prof. Tiburtius setzt sich nachdrücklich für das Stück ein.

Was geht in der Volksbühne vor? Betreibt die SPD die Ablehnung, weil es sich um ein „christliches Stück“ handelt? Oder stehen Rückversicherer hinter den Kulissen? Wer wird ein entscheidendes Wort sprechen? Der Berliner Magistrat? Oder müssen erst Demonstrationen beweisen, daß die Bevölkerung und die Studenten der freien Universitäten den Autor besser verstanden haben als das leitende Gremium der Volksbühne?

Matthias Berkoll, Berlin

Das ganze Deutsche
Land

29.3.52